

ker werdendem Fundament. Weit über 100 Jahre herrschten die Kapitalisten in Deutschland. Sie haben Milliarden und aber Milliarden Profite aus den unterdrückten und ausgebeuteten Millionen Werktätigen gepreßt. Auch heute besitzt in Westdeutschland das Volk noch nicht die Werte, die des Volkes Hände und Hirne schaffen. In unserer Republik dagegen besitzen die Millionen Arbeiter, Genossenschaftsbauern und die anderen Werktätigen die Produktionsmittel, die Fabriken und Gruben, den Grund und Boden. Wir hatten ein furchtbares Erbe und keinen leichten Start. Den Werktätigen fehlte jede Erfahrung bei der Leitung von Staat und Wirtschaft. 14 Jahre sind eine kurze Zeit. Aber heute schon ist unsere sozialistische Staats- und Wirtschaftsordnung dem westdeutschen Ausbeuterstaat um eine ganze geschichtliche Etappe voraus. Eine neue Generation von alten und jungen Staats- und Wirtschaftsfunktionären ist herangewachsen, und sie hat sich tausendfach in der Leitung bewährt. Leiter von großen Betrieben, Generaldirektoren von Vereinigungen Volkseigener Betriebe, 30 und 35 Jahre jung, wetteifern mit ihren älteren Kollegen, und sie meistern die komplizierten Probleme in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Werktätigen. In wahrer Selbstbestimmung werden die Werktätigen in der DDR unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ihre schöpferischen Kräfte entfalten und gestützt auf die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung auch in Deutschland beweisen.

VI

Schlußbemerkungen

Verehrte Abgeordnete!

Das Programm des Sozialismus und besonders das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft stellt an die Leitungstätigkeit des Ministerrates und aller Staats- und Wirtschaftsorgane neue und höhere Anforderungen. Ausgehend von den auf dem VI. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgaben bis zum Jahre 1970, haben wir die Pflicht, durch unsere Arbeit von heute vor-